

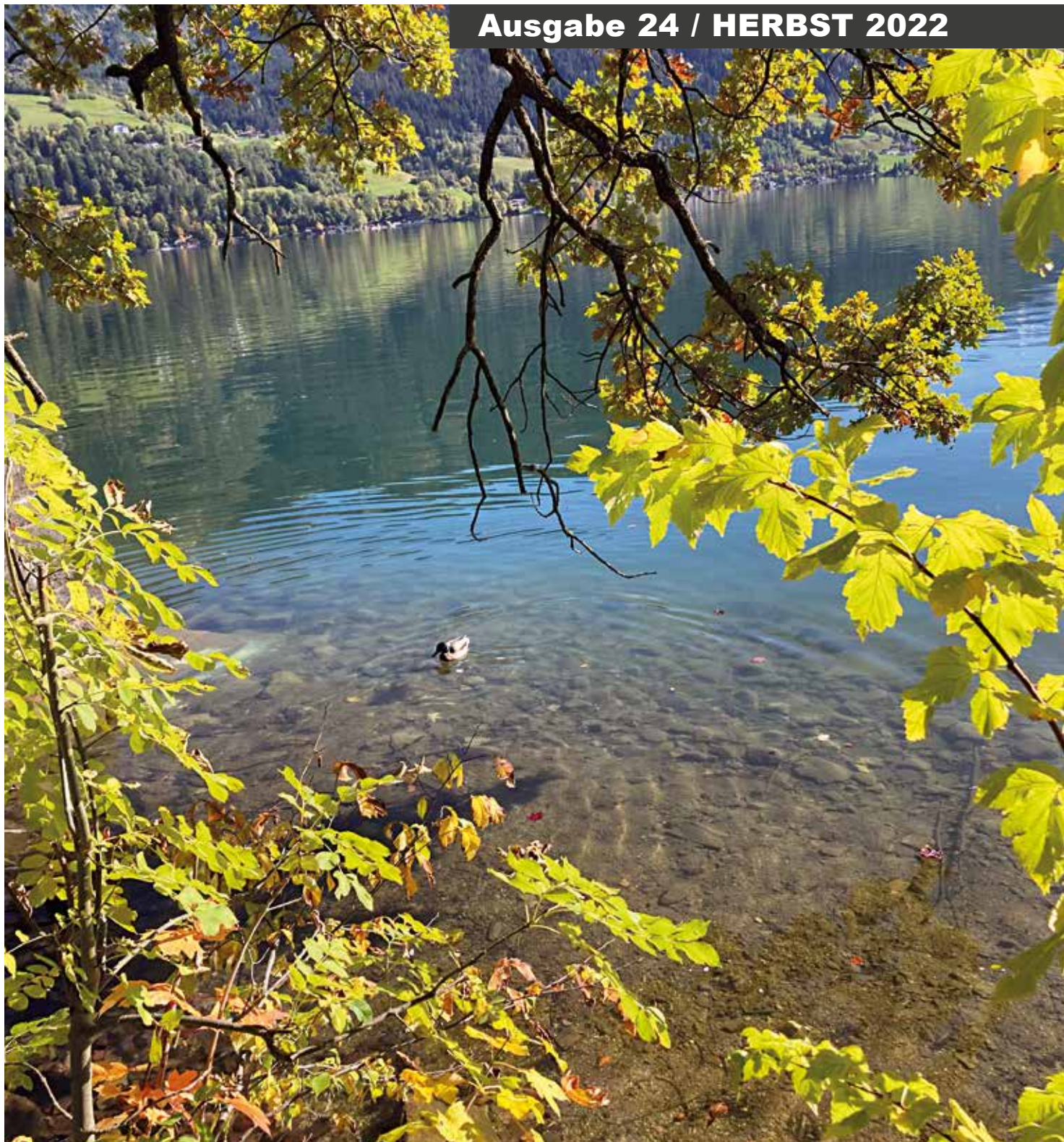


PFARRE

3

Schüttdorf | Zell am See - Thumersbach

Ausgabe 24 / HERBST 2022





Liebe Thumers- bacher:innen, Schüttdorfer:innen und Zeller:innen!

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ heißt es im Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse.

Wir stellen dieses Wort an den Beginn dieser Ausgabe von PFARRE³. Beginnt ja mit dem Herbst wieder eine neue Jahreszeit und wenn diese auch kürzere Tage und längere Nächte bringt, so kann doch auch in diesem Ruhiger-Werden der Natur, im Sanfter-Werden der Sonne, im Färben der Blätter und im Reifen der Früchte ein besonderer Zauber liegen. Auch sich lichtende Herbstnebel bergen durchaus Verheißungsvolles.

In diesen Wochen hat ein neues Schul-, Studien- und Arbeitsjahr für Viele begonnen. Manches dabei ist unberechenbar und vage. Wer sich aber mit Zuversicht auf die Herausforderungen einlassen kann, wird möglicherweise darin einen Zauber des Neuen und Unbekannten entdecken.

Auch mit dem zu Ende gehen einer Sommersaison beginnt für Viele in unserer Stadt ein neuer Abschnitt im Jahreslauf. Wer nach geschäftigen Tourismusmonaten ausgepowert ist, wird sich dieses Anfangs freuen – hoffentlich in einer Zeit des Entspannens und mit ausreichender Regeneration. Und mag die Umstellung aus dem Trubel des Alltags vielleicht zunächst gar nicht so einfach sein – gönnt Euch die Auszeit mit ihrem Zauber.

Für die Pfarrgemeinden der Stadt beginnt mit diesem Arbeitsjahr eine Phase der Reflexion in Seelsorge und Pfarrarbeit, gilt es doch für September 2023 das Pfarrleben mit anderen Hauptamtlichen vorzubereiten und dafür gute Weichen zu stellen. Gerade auch im Blick darauf kann uns das Wort von Her-

mann Hesse Halt geben: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Vor allem auch, weil wir um viele gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, glauben wir diesem Vers.

Wir wünschen für die vielfältigen kommenden Anfangsschritte viel Zuversicht und das Zutrauen in Gottes Begleitung. Denn gerade im Neubeginn kann sich der Zauber seines Wirkens mit uns in besonderer Weise zeigen und entfalten.

Christian Schreilechner Pfr.
Pfarrer Christian Schreilechner



Johannes Dürlinger
Diakon Johannes Dürlinger



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadtpfarramt Zell am See St. Hippolyt, Stadtplatz 5b,
5700 Zell am See, Tel. 06542/72478 und Röm.-kath. Stadtpfarramt
Zell am See/Schüttdorf, Kitzsteinhornstraße 1, 5702 Schüttdorf,
Tel. 06542/57562. Auflage: 4.800 Stk.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Stadtpfarrer Mag. Christian Schreilechner

REDAKTIONSTEAM DIESER AUSGABE: Pfarrer Christian
Schreilechner, Diakon Johannes Dürlinger, Hildegard Hörl, Helene
Nähring, Michael Stremitzer, Sabine Hörl, Franz Schützwohl

LAYOUT & PRODUKTION:

Lisa Dobringer, info@lisart.net

FOTOS:

nikolaus faistauer photography, Stadtpfarre St. Hippolyt, Pfarre
Schüttdorf, Ferry Steibl, DI Klaus Schulz-Wilkow, Konrad Lackerbeck,
Privat

DRUCK:

PRINT ZELL GmbH, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See

ERSCHEINUNGSORT UND VERLAGSPOSTAMT:

5700 Zell am See, 6589982U

WECHSEL im Seelsorger-Team

ZELL AM SEE. THUMERSBACH. SCHÜTTDORF. Es ist inzwischen bei den Allermeisten bekannt und wurde auch bereits - mir gegenüber sehr wertschätzend - in Regionalmedien aufgegriffen, dass ich nach diesem Arbeitsjahr von Zell am See als Pfarrer nach Tamsweg wechseln werde. Ich möchte auf diesem Weg ganz offiziell nun meine Entscheidung Ihnen allen in der Stadt mit jener WhatsApp bekannt geben, die ich am 7. Juli 2022 den PGRs von Zell und Schüttdorf geschrieben habe:

„Liebe PGR, heute muss ich Euch mitteilen, dass es im Herbst 2023 eine pfarrliche Veränderung geben wird. Ich habe auf mehrmaliges Anfragen hin dem Generalvikar Roland Rasser in Aussicht gestellt, im nächsten Herbst die Pfarre Tamsweg zu übernehmen. Der Pfarrer dort verlässt nach pastoralen Unstimmigkeiten nach einem Jahr leider wieder die Gemeinde und so wird der Pfarrverband abermals frei. Ich habe mich entschieden – auch im Blick auf meinen Pensionsstandort (Mariapfarr) – jetzt schon in den Lungau zurück zu kehren. Um für unseren PV gemeinsam eine gute Lösung zu finden, habe ich einem Wechsel erst für Herbst 2023 zugestimmt. Tamsweg kann scheinbar damit leben und wird das Jahr überbrücken. GV Rasser hat mir versichert, sich mit uns

SCHÜTTDORF. Nach 17 Jahren meiner Tätigkeit als Pfarramtsleiter und Diakon in Schüttdorf, wird es ab September 2023 auch für mich eine pfarrliche Veränderung geben.

Ich werde die Hauptverantwortung für die Pfarre Schüttdorf abgeben, aber weiterhin mit 15 Wochenstunden als Diakon zur Verfügung stehen.

Ich bin ausgebildeter Psychotherapeut in Existenzanalyse und Logotherapie und werde, eben

gemeinsam um eine gute Lösung für Zell/Schüttdorf/Thumersbach zu bemühen.

Es ist mir die Entscheidung nicht leicht gefallen, aber ich habe sie nach Abwägen oben genannter Argumente schließlich so getroffen und hoffe, dass sie sich als gut und richtig erweisen wird.

Jetzt aber gehe ich gerne und dankbar mit Euch in das elfte gemeinsame Jahr in der Stadt Zell am See und freue mich auf die Begegnungen, die im Pfarr- und Gemeindeleben noch auf uns warten,

*Euer Christian Schreilechner,
Pfarrer*



ab Herbst kommenden Jahres, parallel zu meiner diakonalen Tätigkeit als Psychotherapeut in freier Praxis tätig sein.

Als Familie freuen wir uns, weiterhin im Schüttdorfer Pfarrhaus zu wohnen.

*Euer Diakon
Johannes Dürlinger*

Nach der Ankündigung unseres Stadtpfarrers, sein Wirken in Tamsweg fortzuführen, und der Stundenreduzierung unseres Diakons, sind wir im Pfarrgemeinderat natürlich gefordert, gemeinsam eine gute Entscheidung herbeizuführen. Seid alle versichert, dass wir mit ganzer Kraft und Energie an einer guten Lösung arbeiten. Natürlich auch mit großem Verständnis für unseren geschätzten Generalvikar Roland Rasser. Woher nehmen?

Wird ein Loch gestopft, tut sich das andere auf! Priester- und Pastoralassistent:innen-Mangel machen die Arbeit von Roland Rasser zur täglichen Herausforderung. Wir werden ihn natürlich unterstützen, jedoch wissen wir genau, was wir brauchen und wollen. Mit ganzem Gewicht setzen wir uns für die beste Lösung ein, darauf geben wir, aber sicherlich auch alle Mitglieder der PGR Zell am See und Schüttdorf unser Wort.

*Sabine Hörl,
im Namen der PGR*

INFOS zur FIRM- VORBEREITUNG 2023

ZELL AM SEE. THUMERSBACH.
SCHÜTTDORF.

ANMELDETERMINE:

Mittwoch, 09.11.2022
Donnerstag, 10.11.2022 und
Freitag, 11.11.2022
jeweils von 16.00 - 18.00 Uhr



Firmlinge aus der Pfarre Schüttdorf melden sich bitte im Pfarrbüro Schüttdorf und Firmlinge aus der Pfarre Zell-Thumersbach melden sich bitte im Pfarrbüro Zell am See an!

Voraussetzungen für die Anmeldung und Vorbereitung sind:

- Dreizehnter Geburtstag in der 1. Hälfte des Jahres der Firmung
- Teilnahme am schulischen Religionsunterricht
- Die Bereitschaft, aktiv und verlässlich bei der Firmvorbereitung mitzumachen
- Teilnahme an der „spiriNIGHT 2022“

Zur Anmeldung bitte mitbringen:

Für Firmlinge und Paten/innen - falls nicht in Österreich getauft - einen aktuellen Taufnachweis.

ELTERN- & PATENABEND:

Donnerstag, 26. 01. 2023 um 19.30 Uhr im Pfarrsaal in Schüttdorf.

FIRMTERMIN:

Wird in der Advent-/Weihnachtsausgabe unseres Pfarrmediums PFARRE³ bekannt gegeben.

Weitere verbindliche Termine und Informationen erhalten Sie bei der Anmeldung bzw. beim Starttreffen.



Christian Schreilechner, Pfarrer
Johannes Dürlinger, Diakon

SCHÖNHEIT

Denn was ist Schönheit, wenn nicht das von uns erblickte Spiegelbild einer außerordentlichen Freude der Natur, darüber dass eine neue fruchtbare Möglichkeit des Lebens entdeckt ist?

(Friedrich Nietzsche, 1844-1900)

Foto: Pfarrer Christian Schreilechner



IMPULSVORTAG UND DISKUSSION

Dr. Melanie Hausler, Gesundheitspsychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Trainerin für Positive Psychologie (www.glücksrezepte.at), Autorin

Glücksmomente für herausfordernde Zeiten

Ein Vortrag zur positiven Psychologie, zu Möglichkeiten sich selbst zu stärken



Frau Dr. Hausler gibt einen Überblick über die positive Psychologie, erklärt Aktuelles aus der Wissenschaft der Glücks- und Stressforschung. Wir erfahren Strategien, die helfen, das Leben mehr zu genießen, gut mit Stress umzugehen und Resilienz zu fördern.

Fr, 14. Oktober 2022 | 15.30 Uhr
Pfarrsaal Schüttdorf

In Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk
Zell am See-St. Hippolyt



NEUES über den HL. HIPPOLYT

Hildegard Hörl



Schluss-Stein mit der Darstellung des hl. Hippolyt in der Burgkapelle von Burg Vichtenstein. Foto: DI Klaus Schulz-Wilkow

ZELL AM SEE. Bei unserem letzten Kirchweihfest (wie jedes Jahr ein Erlebnis) im Zuge des Patroziniums und des Hohen Frautages kam unser Kirchen- und Stadtpatron wieder voll zur Geltung. Es ist kalendermäßig sehr günstig, dass die beiden Tage so nahe beisammen liegen (13. und 15. August), so kommt durch den Feiertag Maria Himmelfahrt auch Hippolyt zu einem großen Fest. Über „unseren“ Hippolyt muss ich nichts erzählen, über seine Lebens- und Legendengeschichte habe ich schon mehrmals berichtet. Dieses Mal geht es um einen anderen Hippolyt – eine äußerst interessante, geradezu phantastische Angelegenheit: Vor einiger Zeit erhielt ich einen Anruf von einem Herrn DI Klaus Schulz-Wilkow, dem Burgherrn von Vichtenstein. Vichtenstein ist ein Dorf in der Nähe von Schärding mit prächtiger mittelalterlicher Burg. Herr Schulz-Wilkow wollte verschiedene Auskünfte über unseren Hippolyt, da in seiner Burgkapelle im Altarraum bei Reparaturarbeiten im Gewölbe unter weißer Tünche ein figureller Schluss-Stein entdeckt und sorgsam freigelegt wurde. Es handelt sich um die Darstellung eines Soldaten mit den Attributen Fahne, Kreuz und Kurzsword aus dem 11. Jahrhundert. Eindeutig das Bild des Heiligen und Märtyrers Hippolytus von Rom; er ist der Schutzheilige der Burgkapelle und der heutigen Pfarrkirche von Vichtenstein. Nun wissen wir, dass Hippolyt ein sehr seltenes und altes Patrozinium ist (Hippolyt starb bereits 235 als Verbannter in den Steinbrüchen von Sardinien) und es galt immer die Meinung, dass es in Österreich nur drei Hippolytkirchen gäbe: Zell am See, Eferding und St. Pölten. Nun kommt Vichtenstein dazu – eine wahre Sensation in der Heiligen- und Kunstgeschichte! Es stellt sich die Frage, auf welche Weise konnten Reliquien des Heiligen im 11. Jahrhundert bis in einen kleinen Ort im oberen Donautal gelangen. Für Zell am See ist es belegt: Reliquien kamen im 8. Jahrhundert von Rom nach Paris, dann nach Tegernsee und Salzburg bis Zell. Für Eferding und St. Pölten gibt es alte Berichte, aber der Weg nach Vichten-

stein ist nach wie vor ein Rätsel.

Es ist bemerkenswert, dass der Vichtensteiner Hippolyt - wie unsere beiden Statuen und auch im Stadtwappen - als Soldat dargestellt ist und nicht als Gelehrter (er war immerhin ein eminenter Kirchenschriftsteller und Gegenpapst). Das heißt, die Legende vom römischen Soldaten und Kerkermeister, der vom hl. Laurentius bekehrt wurde und dann selbst als Märtyrer starb, war damals schon zugkräftiger, und war es auch bis ins 19. Jahrhundert.

Herr DI Klaus Schulz-Wilkow hat mir dankenswerterweise das Foto vom Schluss-Stein für unsere Pfarre³-Ausgabe zur Verfügung gestellt, damit wird die Bedeutung unseres Kirchen- und Stadtpatrons bestätigt, da mit dieser Entdeckung bewiesen ist, wie weitläufig der Hippolyt-Kult in der Frühkirche war.



Die prachvolle, mittelalterliche Burg Vichtenstein nahe Schärding in Oberösterreich. Foto: Konrad Lackerbeck

Über die BURG VICHTENSTEIN

Die Burg Vichtenstein wurde um das Jahr 1100 erbaut und als Verwaltungszentrum des Hochstifts Passau für den umliegenden erbuntertänigen Grundbesitz eingerichtet. Im 14. Jahrhundert wurde die Herrschaft mehrfach verpfändet, unter anderem kam sie in die Verwaltung der Grafen von Schaunberg. 1661 bis 1691 stand die Grundherrschaft Vichtenstein mit der Burg Vichtenstein unter der Verwaltung des Burggrafen des Bistums Passau Georg Franz Ebenhoch von Hocheneben. 1782 wurde der Landgerichtsbezirk Vichtenstein an das Kaiserreich Österreich abgetreten. Es folgte die kirchliche Eingliederung in das Bistum Linz. Während der Napoleonischen Kriege kurz unter bayerischer Verwaltung, gehört der Ort seit 1816 wieder zu Oberösterreich. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich am 13. März 1938 gehörte Vichtenstein zum Gau Oberdonau. Nach dem Mai 1945 und dem Ende des Zweiten Weltkriegs (1939 - 1945) erfolgte die Wiederherstellung des österreichischen Bundeslandes Oberösterreich.

„St. Hippolyt“ Zell am See:

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HAT EMPFANGEN:

Liam Finlay **RIEDELSPERGER** 03.07.2022
 Ben David Walter **ESTL** 10.07.2022
 Helmut Gerhard **BLASSNIGG** 14.08.2022

DEN BUND DER EHE HABEN GESCHLOSSEN:

Florian **GANSCHNIGG** &
 Corina **RIEDER** 24.09.2022

ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

Walter **HÖRL** (90 Lj.) 15.07.2022
 Erentrud **SCHATTBACHER** (93 Lj.) 22.08.2022
 Helga **GÖLLNER** (83 Lj.) 24.08.2022
 Hannes **MITTERECKER** (79 Lj.) 24.08.2022

Heilige Messe/Rosenkranz/Wort-Gottes-Feier in der Kapelle der Senioren-Wohnanlage:

Immer dienstags im wöchentlichen Wechsel um 15 Uhr 30! (sh. Gottesdienstordnung)

Gottesdienste in kroatischer Sprache an folgenden Tagen immer um 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Schüttdorf:

25.09., 08.10., 22.10., 01.11., 12.11., 26.11., 10.12., 25.12.



In dankbarer Erinnerung ...

ZELL AM SEE. THUMERSBACH. In den letzten Wochen mussten wir von Walter Hörl und Mesnerin Trude Schattbacher Abschied nehmen. Beide haben sich über Jahrzehnte auf ihre Art und mit ihren Fähigkeiten ins Pfarrleben eingebracht – mit großer Bereitschaft und in froher, kirchlicher Verbundenheit. Reich an Jahren durften sie „heimgehen“ zu unserem Schöpfer. Wir werden uns gerne an diese wertvollen Menschen erinnern. Vergelt's Gott!



Walter Hörl,
 verstorben am
 15. Juli 2022.
 Foto: Faistauer



Trude Schattbacher,
 verstorben am
 22. August 2022.
 Foto: Privat

„Hl. Papst Pius X.“ Schüttdorf:

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HAT EMPFANGEN:

Hannah **LERCH** 26.06.2022
 Xaver Carl-Josef **FAMLER** 03.09.2022

ZUR LETZTEN RUHE BESTATTET WURDEN:

Caroline **FEICHTINGER** (75. Lj.) 08.07.2022
 Josef **MILLER** (87. Lj.) 16.08.2022
 Jaroslava **FRKAL** (94. Lj.) 28.07.2022

KRANKENKOMMUNION

Sie können aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht den Gottesdienst besuchen, wollen aber die Kommunion empfangen? – Gerne wird Sie ein Kommunionspender/eine Kommunionspenderin aus der Pfarre besuchen. Bitte einfach im Pfarrbüro unter der Tel.-Nr.: 06542/575 62 anrufen.

VORSCHAU:

„Frautragen in Thumersbach“

Es ist erfreulich, dass sich so viele junge und neuzugezogene Familien für unseren alten Brauch interessieren. Wer also die „Frau“ (Muttergottesstatue) im Advent bei sich aufnehmen will und noch nicht auf meiner Liste ist, möge sich bis 25.10.2022 bei mir (06542-73290 oder per Mail rosi.hoffmann@sbg.at) melden. *Rosi Hoffmann*

Die Kath. Frauenbewegung plant eine **WALLFAHRT** in den Pongau am 26.10.2022 (Abfahrt 10.00 Uhr). Genaue Details folgen. Anmeldungen bei Helene Zehentner (0664/73523808). *kfb Thumersbach*

NACHRICHT VON GOTT

an Generation Millennials, Generation Y und Z!

„Gott ist Liebe. Und wer in der Liebe lebt,
der lebt in Gott und Gott lebt ihn ihm.“

1 Johannes 4, 16B

Meine lieben Alle ...

In meinem Urlaub konnte ich eine Gruppe junger Menschen beobachten, die sich hingebungsvoll um beeinträchtigte Menschen, sei es im Rollstuhl, oder geistig benachteiligte Männer und Frauen, kümmerten.

Mit viel Kraft und Freude schafften es die Mädchen und Burschen, ihre Schützlinge über eine Rampe ins Meer zu bringen. Die Freude aller, unterstützt von sämtlichen Schwimmhilfen, schwerelos im Meer zu schweben, konnte ich am Ufer nicht nur sehen, sondern förmlich spüren. Ich fasste den Mut, die Gruppe anzusprechen und trotz Sprachbarrieren konnte ich herausfinden, dass ein hauptamtlich Beschäftigter und sechs freiwillige junge Burschen und Mädchen eine Gruppe von Menschen unterschiedlicher Behinderung für eine Woche in ihrem Urlaub betreuen. Ein Badetag am Meer war das ultimative Highlight.

Die Liebe und die Freude, die diese Gruppe ausgestrahlt hat, beeindruckte mich! Still und bescheiden Dienst am Menschen und an Gott zu tun, das hat mein Herz berührt. Gott ist Liebe.

Ein weißes Kleid, ein Ehering am Finger: So trat Bernadette Lang am Montag, 15. August 2022 vor den Traualtar im Salzburger Dom

und trat in den Bund mit Jesus. Ein in vielen sozialen, Print- und TV-Medien groß inszeniertes Ereignis. Ein Live-Stream aus dem Dom rundete diese mediale Berichterstattung ab. Bernadette Lang hat sich entschieden vor dem Weihbischof öffentlich und für immer ein Leben im Stand der Jungfräulichkeit zu geloben, Weihbischof Hansjörg Hofer spendete diese Weihe (Consegratio virginum). Medienwirksam in Szene gesetzt wurde diese Liebe zu/für Gott/Jesus und natürlich zu den Menschen publiziert und vermarktet. Gott ist Liebe...

Das Aus- und Erleben dieser Liebe ist unterschiedlich. Welcher der Weg, Dienst an Gott bzw. an den Menschen zu leisten der wahre und richtige ist; ich wage es nicht, mir anzumaßen und darüber zu urteilen.

Was meine Seele und mein Herz traf und trifft, wird augenscheinlich!

Eure PGR-Obfrau Sabine Hörl

EHEJUBILÄUM 2022

ZELL AM SEE. THUMERSBACH. SCHÜTTDORF. Wie vielleicht schon aus den letzten Jahren bekannt, können wir aufgrund des Datenschutzgesetzes keine persönlichen Einladungen mehr verschicken. Wir sind neben den Pfarrmatriken darauf angewiesen, dass Paare, die heuer 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind, sich selber bei uns in den Pfarrbüros zu den Feiern der Ehejubiläen anmelden. Die Einladung gilt, wie in all den Jahren davor - auch für Paare, die nur standesamtlich verheiratet sind!

In Zell am See feiern wir den Gottesdienst

mit dem anschließenden Empfang für die Ehepaare am 06. November 2022 um 10.30 Uhr und in Schüttdorf am 13. November um 9.00 Uhr.

Wir hoffen, dass auch über diese Form der Einladung Jubelpaare mit ihren Familien kommen werden, um in einem festlichen Gottesdienst für die gemeinsamen Jahre dem Herrgott zu danken und den Segen für das weitere Miteinander zu empfangen!

*Christian Schreilechner, Pfarrer
Johannes Dürlinger, Diakon*



Die Fäden zieht der Heilige Geist

Foto: Privat



ZELL AM SEE. THUMERSBACH. SCHÜTT-DORF. Als Abschluss dieses nicht so leichten Arbeitsjahres war es an der Zeit einen „Wohlfühltag“ für unsere Ehrenamtlichen Seelsorglichen Mitarbeiter:innen im Tauernklinikum zu organisieren, als Dank für ihren unermüdlichen Einsatz auch in sehr schweren Zeiten.

Nach einem besinnlichen Einstieg starteten wir mit dem gruppendynamischen Spiel „Tower of Power“ durch.

Neben Anspannung und Konzentration gab es viele schöne und lustige Momente: Erfolgserlebnisse, Erfahrungen des Loslassen-Könnens, Aufmerksamkeit, Ehrgeiz und sehr, sehr viel Spaß. Es gab neue Erkenntnisse, neues über Teamarbeit und über sich selber. Insgesamt war es ein sehr erfolgreicher Tag der neben dem Spaß, den wir hatten, auch wieder verbindend und lehrreich für uns war. Ihre Mitarbeit im Ehrenamt als Klinikseelsorgerin oder Seelsorger ist gefragt!



WIR BIETEN ...

- Frauen und Männern interessante und fordernde Krankenbesuche im Tauernklinikum (mind. 2 Std. pro Woche)
- eine praxisorientierte und personenorientierte Aus- und Weiterbildung
- eine fachliche Begleitung und Einbindung in unser Seelsorgeteam.

WIR ERWARTEN ...

- Achtung und Respekt vor jedem Menschen aufgrund eines christlichen Menschenbildes
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Verlässlichkeit in der von Ihnen übernommenen Tätigkeit
- Bereitschaft, das eigene Handeln zu hinterfragen

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns über Ihren Anruf:

BIRGIT SCHRANZ,
Krankenhauseelsorgerin
0676-8746-5701

KRISZTINA ALBERT,
Krankenhauseelsorgerin
0676-8746-2091



HUMOR

zusammengetragen von Hildegard Hörl

Welche Worte machen einen Hai glücklich? „Mann über Bord!“

Was ist weiß und hüpf von Ast zu Ast? Ein Arzt beim Zecken impfen!

„Kannst du mir ein Beispiel für die inneren Werte eines Menschen nennen?“ wird Katja im Ethikunterricht gefragt. Sie überlegt eine Weile, dann sagt sie unsicher: „Vielleicht Opas Goldzähne?“

Frage in der Schule: „Wer kann mir die Namen der drei Eiseheiligen nennen?“ Peter meldet sich: „Eskimo, Schölller und Oetker.“

Aufsatz nach den Ferien. Thema: Wie habt ihr die Ferien verbracht? Jochen bringt es kurz und bündig auf den Punkt: „Danke, gut. Und Sie?“

Ein Achzigjähriger fragt seinen ebenso alten Freund: „Was, du willst den Busführerschein machen? Wozu?“ „Nun, als mich vor einigen Tagen zwei Polizisten beim Autofahren aufgehalten haben, sagten sie, ich sollte in Zukunft lieber mit dem Bus fahren.“



Frau Maier lässt sich malen und verlangt vom Künstler, dass er sie auf und auf mit den kostbaren Juwelen behängt malen soll. „Aber Sie tragen doch nichts davon.“ „Ich besitze diese Klunker auch gar nicht. Es ist für den Fall, dass ich vor meinem Mann sterben sollte. Ich bin sicher, er heiratet gleich wieder, und ich möchte, dass die Neue bei der Suche nach dem Schmuck den Verstand verliert.“





„Messiah“-CHORFESTIVAL

SCHÜTTDORF. Bereits zum 10. Mal fand in Salzburg ein „Messiah“-Chorfestival statt. Am 14. Mai 2022 kam es in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf zur Aufführung. 85 Chorsänger:innen, Solist:innen und das Orchester unter der Gesamtleitung von Jan Bechtold traten auf. Rund 200 Besucher:innen konnte man zu diesem Oratorium willkommen heißen.

Geistlich und imposant zugleich klingt Händels wohl berühmtestes Chorwerk, das vor 280 Jahren in Dublin uraufgeführt wurde. Der „Messiah“ gilt als die Krönung seines Schaffens und ist so beliebt, dass sich regelmäßig Sänger:innen zu großen „Messiah“-Chören zusammenfinden, um dieses Werk zur Aufführung zu bringen.

Warum in der Pinzgauer Bezirkshauptstadt Zell am See? Chorleiter Jan S. Bechtold und sein Team sind immer auf der Suche nach interessanten Aufführungsorten und vor allem interessanten Orgeln. Eine Besonderheit ist die neue Pfeifenorgel, die seit kurzem in der Schüttdorfer Stadtpfarrkirche ertönt. Im „Messiah“ konnte diese Orgel besonders wirkungsvoll eingesetzt werden, etwa zur Begleitung des Chores, der Solist:innen und besonders beim berühmten „Halleluja“ erklang sie festlich und mit vollem Volumen. Die optimalen Möglichkeiten, sämtliche Probe- und Nebenräume unter einem Dach zu haben, und schließlich die Aussicht, das 10-jährige Bestandsjubiläum des Internationalen „Messiah“-Chorfestivals 2022 endlich feiern zu können, war für Jan S. Bechtold die Initialzündung, seinen Freund und Kollegen, Ferry Steibl, Vizepräsident vom Salzburger Chorverband, zu kontaktieren. Dieser stellte umgehend die Verbindung zur Pfarre und zu Diakon Johannes Dürlinger her und stieß dort sofort auf offene Ohren.

Mitglieder des Jubilate-Chores Salzburg und des Diabelli-Chores Mattsee, österreichische Einzelsänger:innen aus dem Pinzgau, der Stadt Salzburg, dem oberösterreichischen Salzkammergut, der Steiermark und Niederösterreichs reisten an. Aus Deutschland war

eine Chorgruppe aus Berlin zur Mitwirkung gekommen, dazu Sänger:innen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg (von der Potsdamer Kantorei) und Schleswig-Holstein (vom Domchor Lübeck). Einer der Sänger aus Brandenburg hat keines unserer Messiah-Festivals ausgelassen und war heuer zum 10. Mal dabei! Unsere Sänger mit der weitesten Anreise kamen dieses Jahr aus den USA und kombinierten ihren musikalischen Einsatz im Pinzgau mit einer Reise durch Österreich.



Das Orchester „musica juventa“ stammt aus Händels Geburtsstadt Halle an der Saale und scheute es nicht, zu diesem Messiah-Festival nach Zell am See zu kommen.

Nach knapp drei Stunden Aufführungsdauer, bedankte sich das Publikum mit langanhaltendem Applaus und machte damit seine Begeisterung kund.

Besonders den vier Solistinnen und zwei Solisten wurde große Anerkennung geschenkt.



DANK und Anerkennung an die Organisatoren und Dirigenten Jan Steffen Bechtold sowie die 85 aktiven Sänger:innen, Solist:innen, Organisten und Musiker:innen! Dem Pfarrgemeinderat und ganz besonders Diakon Johannes Dürlinger danken wir für die Herberge.

Jan Steffen Bechtold mit Ferry Steibl



Fotos: Ferry Steibl

BuchTIPP

Diese Reihe von Hildegard Hörl stellt interessante Bücher zu verschiedensten Themen vor:

Rainer Maria SCHIESSLER

Jessas, Maria und Josef

(Gott zwingt nicht, er begeistert)

Es ist wohl das persönlichste Buch des beliebten Pfarrers. Er schreibt in seinem Vorwort, dass er mit diesem Ausruf aufgewachsen ist. Für seine Mutter waren diese drei Worte ein feststehendes Motto für alle Lebenslagen, im Guten wie im Bösen, denn die Grundstimmung in seiner christlichen (katholischen) Umwelt war der Überzeugung: „Der Herrgott weiß genau wie es mir geht – und wenn er bei mir ist, geht es gleich besser.“ Darum, so schreibt der Autor, habe er auch diese Worte zum Titel des Buches gemacht! Pfarrer Schießler ist zweifellos ein höchst unkonventioneller Seelsorger und Bayerns bekanntester Kirchenmann (Radio, Fernsehen, Lesungen, Predigten, Diskussionsveranstaltungen ...). Er nimmt sich bei seinen Ausführungen kein Blatt vor den Mund, wenn er die vielen Probleme, mit denen sich die Kirche nach wie vor befassen muss (oder soll) zur Sprache bringt. Natürlich beziehen sich viele Begebenheiten, Statistiken auf Bayern oder allgemein auf Deutschland, aber die Probleme, die er aufwirft, gelten ebenso für Österreich oder die gesamte katholische Kirche. Sehr oft steht er im Gegensatz zur Meinung oder sogar zu Dogmen der etablierten konservativen Kirche und wird oft angefeindet und von der Obrigkeit gemaßregelt, wenn er sich schonungslos mit Kommunionempfang für Geschiedene-Wiederverheiratete, Homosexualität, Priester-mangel, Zölibat, Gleichstellung der Frau in der kirchlichen Hierarchie bis hin zur Priesterweihe, Priesterweihe für Frauen (!), Ökumene und den allgemeinen, starren, veralterten Strukturen der Kirche auseinandersetzt.



Ein sehr interessantes, äußerst kritisches, aber gut lesbares Buch, das sicher viel Zuspruch wohl aber auch Ablehnung zur Folge haben wird.

Rainer Maria SCHIESSLER

Jessas, Maria und Josef

Penguin Verlag

EURO 12,40

ÜBER DEN AUTOR:

Rainer M. Schießler, geboren 1960, ist katholischer Pfarrer und einer der bekanntesten Kirchenmänner in Deutschland. Sein Anliegen: mit zugespitzten Appellen aufrütteln und für eine lebhaftere, engagierte Kirche eintreten. Seit 1993 ist er Pfarrer in St. Maximilian in München, im Jahr 2011 übernahm er auch die Münchner Heilig-Geist Gemeinde am Viktualienmarkt. Von 2006 bis 2017 arbeitete Schießler immer wieder als Bedienung auf dem Münchner Oktoberfest.

Wenn das Laub sich verfärbt ...

Wenn das Laub sich verfärbt, nimmt es der Wind:
Wer nimmt die Liebe, die zu welken beginnt?
Keiner sie mehr dem Froste entführt,
der in den Nächten rauh sie berührt.
Ach, der Morgen findet sie bleich,

irrend am erfrorenen Teich.
Wenn der Herbst verging deckt alles Weh,
nur nicht die Liebe, der stille Schnee . . .

(David Goldfeld, 1904-1942, Dichter aus Czernowitz)

Foto: Pfarrer Christian Schreilechner



FESTE & VERANSTALTUNGEN in den Stadtpfarren **Zell am See**, **Schüttdorf** und der **Filialkirche Thumersbach**

GOTTESDIENSTE, VORTRÄGE, KIRCHENMUSIK UND KONZERTE

Stadtpfarrkirche ZELL AM SEE: Mittwoch 8.00 Uhr / Freitag 19.00 Uhr / Sonn- und Feiertage 10.30 Uhr
Stadtpfarrkirche SCHÜTTDORF: Donnerstag 19.00 Uhr / Sonn- und Feiertage 9.00 Uhr
Filialkirche THUMERSBACH: Samstag Vorabendmesse 18.00 Uhr / SOMMERZEIT 19.00 Uhr

ISRAEL-REISE

Zell am See & KBW Salzburg
22. – 29. Oktober 2022



10.30 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre Zell/See
13.30 Uhr GRABERSEGNUNG auf dem Friedhof

ERNTEDANK DER STADT

Sonntag, 2. Oktober 2022
09.00 Uhr Aufstellung der Vereine beim „Alpenblick“
09.30 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Schüttdorf
anschl. Agape auf dem Kirchplatz

ALLERSEELEN

Mittwoch, 02. November 2022
19.00 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre Schüttdorf
19.00 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre Zell/See, musikalisch
mitgestaltet vom Kirchenchor

GOTTESDIENSTE mit KRANKENSALBUNG

Mittwoch, 05. Oktober 2022
14.30 Uhr Kirche Thumersbach
Mittwoch, 12. Oktober 2022
14.30 Uhr Stadtpfarrkirche Zell am See

„HUBERTUSMESSE“

Freitag, 04. November 2022
19.00 Uhr in Thumersbach



TAGANBETUNG

Dienstag, 11. Oktober 2022
09.00 - 12.00 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr
In der Krypta der Stadtpfarrkirche St. Hippolyt
Anbetung vor dem Allerheiligsten

FEST DER EHEJUBILARE

Sonntag, 06. November 2022
10.30 Uhr in Zell - St. Hippolyt
Sonntag, 13. November 2022
09.00 Uhr in Schüttdorf

SONNTAG der WELTKIRCHE

Samstag, 22. Oktober 2022
18.00 Uhr Kirche Thumersbach
Sonntag, 23. Oktober 2022
09.00 Uhr Stadtpfarrkirche Schüttdorf
10.30 Uhr Stadtpfarrkirche Zell am See

„100(102)-Jahre“ TRACHTENFRAUEN

Sonntag, 20. November 2022
10.30 Uhr Festgottesdienst in Zell/See

PINZGAUER WALLFAHRT

Mittwoch, 26. Oktober 2022 -
Nationalfeiertag
09.00 Uhr Bittprozession
Treffpunkt: Mauthäusl - St. Martin bei Lofer
10.00 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche

ADVENTKLANZ-SEGNUNG

Samstag, 26. November 2022
18.00 Uhr Kirche Thumersbach
Sonntag, 27. November 2022
09.00 Uhr Kirche Schüttdorf
10:30 Uhr Kirche St. Hippolyt



FIRMANMELDUNGEN

Mittwoch, 09. November 2022
16.00-18.00 Uhr
Donnerstag, 10. November 2022
16.00-18.00 Uhr
Freitag, 11. November 2022
16.00-18.00 Uhr
Jeweils im Pfarrbüro der Wohnpfarre - Zell
oder Schüttdorf

KONZERTE im Pfarrsaal Zell/See AUS DER JEUNESSE-REIHE:

Montag, 17. Oktober 2022, um
19.30 Uhr „Paganini Ensemble“ / Wien
Montag, 21. November 2022, um
19.30 Uhr „Mitra Kotte & Benjamin Herzl“

Ob die Veranstaltungen und Gottesdienste zu den geplanten Zeiten und an den vorgesehenen Orten stattfinden können, ist abhängig von den jeweils geltenden Covid-19 – Maßnahmen.
Wir bitten Sie deshalb, sich immer an den aktuellen Gottesdienstordnungen zu vergewissern. Danke!

ALLERHEILIGEN

Dienstag, 01. November 2022
09.00 Uhr Festgottesdienst Stadtpfarre Schüttdorf

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !

